Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang Plautzengasse Nro. 385.

No. 208. Dienstag, den 7. September 1841.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 4., 5. und 6. September 1841.

Herr Consul Sörensen mit Familie aus Libau, Herr Lieutenant Misch aus Rathstube, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Kaufleute Großmann nebst Frau aus Königsberg, Auberle aus Stettin, Herr Ober-Regierungsrath v. Kries nebst Familie aus Cöslin, Frau Justiz-Räthin Kunitz aus Berlin, Fräulein Dallmer aus Cöslin, die Herren Kaufleute Nitsche aus Frankfurth a. M., Navy aus Berlin, Crohn aus London, Lange aus Newcastle, log. im englischen Hause. Herr Oberst-Lieutenant von Winterfeld nebst Fräulein Tochter aus Potsdam, Herr Ober-Amtmann Standy nebst Familie aus Unislaw, Herr Gutsbesitzer Bayer nebst Familie aus Browina, log. in den drei Mohren. Herr Gutsbesitzer Schöler aus Rosenthal, Herr Bäcker Czibor aus Königsberg, log. im Hotel d'Oliva. Herr Gutsbesitzer Bieler nebst Frau Gemahlin aus Prenzlau, Frau Prediger Boryszewski nebst Fräulein Schwester aus Charbrow, Herr Mühlenbesitzer Holzt nebst Fräulein Tochter und Nichte aus Schomstein-Mühle, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachung.

1. Schießübungen auf dem frischen Haff gegen die Nehrung zwischen Kahlberg und Vögler.

Auf Anordnung des Königl. Allgemeinen Kriegs-Departements sollen mit den hieselbst erbauten zwei Bomben-Kanonen-Jollen unter kommissarischer Leitung des Commandeurs der 1sten Pionir-Abtheilung Herrn Hauptmann Gäde und des Artillerie-Offiziers vom Platz Herrn Kapitain Kindler Schießübungen auf dem frischen

Haff gegen die Nehrung zwischen den Ortschaften Kahlberg und Vögler vorgenommen werden.

Das zu beschießende Ziel wird sich dicht am Strande, am Fuße einer kahlen, nicht bepflanzten Sanddüne, die von Kahlberg 1¼, von Vögler ¼ Meile, entfernt ist, befinden. Die Schußlinie erstrekt sich 2000 Schritte in das Haff hinein und hat von diesem aus gegen die Nehrung zu eine nordnordwestliche Richtung. Die Schießversuche beginnen Mitte September c. und sind wahrscheinlich im Laufe weniger Tage beendigt; doch läßt sich hierüber, so wie über den Beginn und die tägliche Dauer des Schießens im Voraus nichts Bestimmtes feststellen, weil dieser Versuch vom Winde und Wetter abhängig ist.

Zur Verhinderung von Unglückfällen und Nachtheilen für das betreffende Publikum wie auch damit kein Stocken bei diesen Schießübungen eintritt, werden folgende Vorsichtsmaaßregeln getroffen werden.

1. Zur Abwehrung jeder möglichen Gefahr sollen rechts und links der Schußlinie, die Nehrung quer durchschneidend, Postenchainen ausgestellt werden, welche das Betreten des durch das Einschlagen der Bomben gefährdeten Terrains verhindern, wobei das Publikum den Anweisungen und Warnungen der Sicherheitsposten, so wie den in folgenden Punkten erwähnten Signalen gehörige Folge zu leisten haben wird.
2. Auf den in den beiden Postenchainen befindlichen höchsten Bergkuppen werden während des Schießens farbige, in weiter Entfernung sichtbare Flaggen aufgezogen, um die in den angrenzenden Gewässern sich bewegenden Fahrzeuge zur Vermeidung des Schußbereichs, der zu 2000 Schritt Länge vom Strande ab in die See hineingeht und zu 1000 Schritt Breite anzunehmen ist, aufzufordern.
3. Die Sicherheitsposten signalisiren den Kanonen-Jollen ob die Schußlinie frei ist, oder nicht, für welchen letztern Fall das Feuer bis zur geschehenen Entfernung der etwa gefährdeten Personen eingestellt wird.

Ein ähnliches Verfahren findet rücksichtlich des Postenlaufs statt, der keinesweges gehemmt werden soll; doch wird den Postillonen von ihren vorgesetzten Dienstbehörden eingeschärft werden, daß sie erst dann ihren Weg weiter fortsetzen, wenn die Jollen das Erkennen des gegebenen Zeichens signalisirt haben.

Im Uebrigen wird die mit Leitung dieser Schießübungen beauftragte Kommission nach Möglichkeit dafür Sorge tragen, daß der Verkehr zu Lande und zu Wasser durch die erwähnten Schießübungen möglichst wenig gestört werde.

Danzig, den 1. September 1841.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Entbindungen.

1. Die gestern Morgen um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, den 7. September 1841. C. Zwar.

3. Die gestern Abend ein Viertel auf sechs Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeiget ergebenst an
Den 4. September 1841. Louis Kind, jun.

Anzeigen.

4. Dienstag, den 7. d. M., Abends (Anfang: 9 Uhr) im freundschaftlichen Vereine Liedertafel für Herren und Damen.
Am 2. September 1841. Die Vorsteher.

5. **Neu erfundenes untrügliches Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Ratten und Mäuse.**

Unterzeichnetem ist es endlich nach vielen Versuchen mit bedeutendem Kosten-Aufwande aufs Vollständigste gelungen, ein ganz untrügliches Mittel zur gänzlichen Vertilgung des so lästigen Ungeziefers von Ratten und Mäusen zu erfinden, welches gegen andere so oft angepriesene derartige und doch ohne Erfolg angewandte Mittel noch den besondern Vorzug hat, daß es mit der Eigenschaft jener, welche gewöhnlich mit giftigen Substanzen versetzt sind, und bei unvorsichtigem Gebrauche höchst nachtheilig auf den menschlichen Körper wirken, durchaus nichts gemein hat, weil dieses Mittel dergleichen giftige Bestandtheile gar nicht besitzt. Die damit bereits angestellten Versuche haben einen höchst überraschenden Beweis seiner Wirksamkeit geliefert, indem das Ungeziefer danach plötzlich und für immer verschwand und verdient es daher mit vollem Rechte empfohlen zu werden.

Die Königl. Medicinal-Behörde hat dies Mittel streng geprüft und den Debit desselben in Folge dessen, von Er. Königl. Hochlöbl. Regierung in Magdeburg unterm 25. Februar d. J. genehmigt.

Den Verkauf dieses Mittels habe ich für Danzig und Umgegend
dem Herrn Otto Felskau, 446 Langenmarkt in Danzig,
übergeben, bei welchem es in Krucken, welche mit meinem Siegel versiegelt sind, zu 1 Rthlr. 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, zu haben ist.

Schönebeck bei Magdeburg im September 1841.

Der Fabrikant
A. Kunzemann.

6. **Theresa Gallici,**

heute Eigenthümerin des so beliebten Panoramas in der ersten Bude auf dem Holzmarkt, macht die ergebenste Anzeige, daß es nur noch bis Sonntag den 12. geöffnet bleibt. NB. Hinzugekommen ist: Der schreckliche Mord des Hochwürdigen Bischofs v. Hatten in Frauenburg. Der Eintrittspreis ist $2\frac{1}{2}$ Sgr.

7. Allen theuern Freunden, deren ich so viele in Danzig und Zoppot mir zu erwerben das Glück hatte, sage ich bei meiner Abreise nach Düsseldorf den aufrichtigsten Dank für die Beweise Ihrer Freundschaft, empfehle mich Ihrem Andenken und rufe Ihnen ein herzliches Lebewohl zu.

Danzig den 6. September 1841. H. Kretzschmer.

8. **Mittwoch,** den 8. September 1841, findet für dieses Jahr das letzte große **Kunst=Feuerwerk und Konzert** im Karmannschen Garten Statt. Das Feuerwerk enthält folgende Hauptstücke: 1) Einen großen Tempel mit einem Transparentgemälde. 2) Ein mechanisches Stück welches sich drei Mal als eine Sonne und drei Mal als ein Namenszug präsentirt. 3) Ein großer Brillantstern mit Strahlenfeuer und Sonnen umgeben. 4) Die große Sonne la Gloria. 5) Einen großen Palmbaum. 6) Eine doppelte Sonne. 7) Eine Kaprice mit verschiedenen Veränderungen. 8) Ein Wechselfeuerrad. 9) Ein großes Vertikalrad. 10) Eine große chinesische Fontaine. 11) Eine farbige Erleuchtung. In den Zwischenzeiten werden Pot à feus, Bienenschwärmer, Bombenröhren und **Wasserstücke** verschiedener Art abgebrannt. Das Konzert beginnt um 5 Uhr. Das Feuerwerk nimmt um 8½ Uhr seinen Anfang. Entree a Person 4 Sgr. Kinder 2 Sgr.

9. Eine braungefleckte kurzhaarige Hühnerhündin hat sich gefunden, und kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten in Sulmin bei Tokurski abgeholt werden.

10. Ein Kandidat der Theologie oder sonstiger Literat, wird als Hauslehrer gesucht. Adressen werden durch die Expedition des Dampfboots erbeten.

11. **Von Dienstag den 7. September 1841 macht das Dampfschiff „Der Pfeil" seine Fahrten zwischen Danzig und Neufahrwasser nur täglich von des Morgens um 7 Uhr bis Abends 7 Uhr und hören demnach die Fahrten des Abends von 7 bis 9 Uhr auf. — Die Abfahrt von Danzig in den ungeraden und von Fahrwasser in den geraden Stunden verbleibt.**

12. Die Ausstellung des Wallfisches auf dem Holzmarkt wird nur noch 8 bis 10 Tage bei herabgesetzten Preisen stattfinden, und zwar der 1ste Platz 2½ Sgr., und der 2te Platz 1 Sgr., welches dem hochverehrten Publiko hiedurch bekannt gemacht wird.

13. Auf dem adl. Gute Domachau stehen circa 200 Ruthen von dem bekannt guten trocknen, und durchaus geruchfreien Torf zum Verkauf. Schriftliche Bestellungen hierauf, die Ruthe zu 3 Rthlr. 2½ Sgr. frei vor des Käufers Thür zu liefern, werden in der Expedition des Dampfboots angenommen.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

Nro. 208. Dienstag, den 7. September 1841.

14. Am letzten Sonntage ist in der Allee ein grün seidener Regenschirm verloren gegangen. Wer denselben Hundegasse № 300. abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

15. Ein Sohn ordentlicher Eltern, der da Lust hat die Material-Handlung zu erlernen, melde sich Rambaum № 1214.

16. Vielseitig ausgesprochene Wünsche und der zahlreiche Zuspruch veranlassen den Unterzeichneten, die Aufstellung von Berlin in Verein mit der Eisenbahn und den interessanten Panoramen noch einige Tage im Saale des Gerhardschen Hauses, Langgasse № 400., täglich von früh bis Abends 9 Uhr sehen zu lassen; für den bisherigen Besuch sage ich dem geehrten Publikum meinen verbindlichsten Dank, und bitte für die letzte Zeit um einen recht zahlreichen Besuch.

Schneggenburger.

17. Zum ersten October d. J. wird eine Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör zu miethen gesucht und Offerten sub L. 2. im Intellienz-Comtoir erbeten.

18. Ich bin gesonnen mein Grundstück auf Stadtgebieth nebst einem Wohnhause von 2½ Morgen zu verkaufen. Bitte Kauflustige sich zu melden bei dem Kuhbauer Janzen auf Stadtgebieth № 103.

19. Donnerstag, den 9. d. M. geht eine Fuhrgelegenheit von hier nach Stettin, die noch Frachtgüter und Passagiere dorthin, so wie auch nach Berlin mitnehmen kann. Näheres erfährt man im schwarzen Adler in der Junkergasse.

20. Ein Bursche ordentlicher Eltern, der Lust hat die Schneider-Profession zu erlernen, kann sich melden Goldschmiedegasse № 1099.

21. Es wird ein Pferdestall zu miethen gewünscht Frauengasse № 830.

22. Das Johannisgasse № 1391. ausgegebene Schirmzeichen № 96. ist verloren worden und wird daher als ungültig erklärt.

Vermiethungen.

23. Langgasse № 364. ist ein freundlich meublirtes Zimmer an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

24. Schmiedegasse am **Holzmarkt** № 295. ist eine Stube nebst Kabinet mit Meubeln an einzelne Herren zum October zu vermiethen.

25. Häkergasse № 1451. eine Treppe hoch, sind 2 Stuben mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere Petersiliengasse № 1483.

26. Die Tagneter-Bude № 61. auf dem Kohlenmarkt steht von Michaeli 1841 zu vermiethen. Das Nähere festzustellen in der Spendhausschen-Neugasse № 823.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

27. Fleischergasse № 79. ist ein großer Mörser zu verkaufen.

28. Um vor der Leipziger Messe einen Theil meiner Waaren zu räumen, habe ich selbige zu bedeutend billigen Preisen herabgesetzt, und verkaufe daher Mousselin de laine a 6 Sgr. pro Elle, so wie feinere Mousselin de laine-Roben von 3½, 3 Rthlr. 20 Sgr. und 4 Rthlr. ab, Thybets a 15 Sgr., damm. Thybets a 17 Sgr., Merinos von 20 Sgr. ab, Wollenzeuge a 6 Sgr., Cattune a 2¾, 3, 3½ und 4 Sgr., glatte Gardienen-Mousseline das Stück von 33 Ellen a 3 Rthlr., so wie carirte, gestreifte und gemusterte Gardienen-Mousseline und Franzen, wie auch andere verschiedene Waaren zu sehr billigen Preisen empfiehlt

J. M. Davidsohn, ersten Damm.

29. Ein sehr frommes Reitpferd (auch Einspänner) ist zu verkaufen Frauengasse 830.

31. Extra schöne Hyazinten-, Tulpen- und Crocus-Zwiebeln werden zu billigen Preisen Jopengasse № 726. verkauft.

32. Gute Zündhölzer a Mille 1¼ Sgr. u. 100 Kistchen Streichhölzer für 27½ Sgr, bei größeren Partien noch billiger, auf Rambaum bei G. L. Herrmann.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 6. September 1841.

	Briefe. Silbrgr.	Geld. Silbrgr.
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Monat . .	198	198
Hamburg, Sicht . . .	—	—
— 10 Wochen	44⅓	—
Amsterdam, Sicht . .	—	—
— 70 Tage . .	98⅝	98⅝
Berlin, 8 Tage . . .	—	—
— 2 Monat . . .	—	—
Paris, 3 Monat . . .	78½	—
Warschau, 8 Tage .	—	—
— 2 Monat	—	—

	ausgeb. Sgr.	begehrt Sgr.
Friedrichsdo'r	170	—
Augustdo'r	162	—
Ducaten, neue . . .	96	—
dito alte . . .	96	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	—

Hiezu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 208. Dienstag, den 7. September 1841.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr entschlief zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Frau Amalie nach 14-tägiger Krankheit an Unterleibsbeschwerden und hinzugetretener Hirnentzündung. Wer die seltene Herzensgüte der Dahingeschiedenen kannte, wird meinen namenlosen Schmerz erkennen.

Danzig, den 6. September 1841.

Stein, Bauinspector.